

**REPUBLIK ÖSTERREICH**  
**Bundesministerium**  
**für Arbeit und Soziales**

Zl. 50.200/16-1/95

1010 Wien, den 20.4.1995

Stubenring 1

DVR: 0017001

Telefon: (0222) 711 00

Telex 111145 oder 111780

Telefax 715 82 57

P.S.K.Kto.Nr.: 05070.004

Auskunft:

---

Klappe: ---

**XIX. GP-NR**  
**690 /AB**  
**1995 -05- 08**

**zu****817****J****BEANTWORTUNG**

der Anfrage der Abgeordneten Mag. Guggenberger und Genossen  
 betreffend Judikatur des OGH zur Frage des Bestehens  
 eines Urlaubsanspruches für entgeltfortzahlungsfreie  
 Zeiträume Nr. 817/J, vom 22.3.1995

**Anfrage:**

1. Teilen Sie die Meinung der unterzeichneten Abgeordneten, wonach die gegenständliche Judikatur arbeitnehmerfeindlich und daher inakzeptabel ist?

**Antwort:**

Eine derartige Qualifizierung steht mir als Bundesminister nicht zu.

**Anfrage:**

2. Sind Sie bereit, durch geeignete Gesetzesinitiativen zu verhindern, daß Arbeitnehmer durch ein unverschuldetes Ereignis, wie eine langdauernde Krankheit, auf Urlaubsansprüche verzichten müssen?

**Antwort:**

Sollte die Rechtsprechung die in den OGH-Entscheidungen 9 Ob A 38/94 und 8 Ob A 268/94 vertretene Rechtsansicht über die Kürzung des Urlaubsanspruches um entgeltfortzahlungsfreie Dienstzeiten auch für Sachverhalte beibehalten, die zeitlich nach der Beschäftigungssicherungsnovelle 1993, BGBl. Nr. 502/93, gelegen sind, werde ich entsprechende Gesetzesänderungen in die Wege leiten.

Der Bundesminister

*Hans*